



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Ranke an Adolf Erman

Ranke, Hermann

Heidelberg, 23.11.1911

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-97519](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-97519)

Heidelberg 23. 11. 11.

Lieber Herr Professor!

Vielen Dank für alle die schönen Dinge,
die ich durch Sie von mir habe erhalten. Für
Teilweise ob ja auch Einkauf aus der
Zeit, als ich für die HB arbeitete, und
ich für mich immer danke, dass ich mich nicht
entfremdet alles sehr herzlichem Sinne.

In der Ausgabezeit des Petri- und
Jahres ist Liebe sofort nach folgenden
mein geschrieben. In dem ich ich
meine Idee mit, in Mitte 1912/13 an der
Ausgabezeit in Teil Amara teilzunehmen
wichtigste Arbeit um speziell auch das
Kaveneer Münsterische Museum zu lassen,
für die meine Wertschätzung, dass die Neu-
ausgabe der Petri- und Jahre seit

gehoffte wurde, daß ich meine feindliche
mit Arbeit in Ägypten habe, besonders in
Kairo, und dafür unermesslichen Reichtum. Liebeck
sah sich in allgemeinen Dingen einmüde.
In welchem nun sollte mich eine müde:
ich Entschlossenheit, nachdem die Krankheit für
in Heidelberg in Ägypten.

Zunächst sah ich meine Verlobte gehen
an die Regierung, um dessen Fortsetzung -
da ich die Fortsetzung meines Willens für
sollte finden muß - natürlich alles abgehandelt.
Es scheint aber so für mich, daß die Unmit-
teligkeit gegeben wird.

Zunächst muß ich mir das für mich selbst
weiss als daß ich meine Familie verfolgen
müßte, meine 80-9 Forderung ist in der Höhe
von 100000 Mark. Er sah ich glückselig
bei der ersten Akademie eine neue Fortsetzung.
Wie gesehen, die mich die Kunst der Assisen für
mich meine Aufstellung in Kairoer Museum als

unmögliches soll. Das kann sie auch ganz
— sie wollen aber dann für Ihre Publikation
eine neue Aufführung des „Friedrichs“ haben.
Nun muss ich Ihnen sehr dankbar, wenn
Sie mir irgendwelche Ratgeber zu geben können.
Ich bin sehr dankbar, dass Kollekturen und
Auszüge mit Aufführung — i. d. Ausgabe
auch für das HB — wirklich wunderbar sein.
Aber liebster ist die Frage von Assmann,
dass unsere Festschrift direkt nicht

ist. Aber natürlich auch für Sie. Sie wissen
natürlich, und Sie sind mir sehr dankbar,
weil Sie die kleine Publikation wissen.
Es ist natürlich sehr gut, dass natürlich auch Sie,
aber ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn Sie
mir darüber zu schreiben, um mich zu danken
zu können! —

Sie sind sehr dankbar, um die HB Frage. Weber will
für die Tell Amara-Briefe wissen, und die
sind als Folge der „Friedrichs“ Prinzipien

aus d. g. Lyra" wissen. Man wird nicht das Maß
meines kleinen Fortschritts, nicht da, nicht wissen
müssen, daß sie me. Thut. III mitgenommen
sind in Ägypten. A $\frac{III}{II}$ $\frac{III}{II}$ gefaltete Münzen.
Gaudet ob sie da und wirklich eine 'Festschrift'
mit einer ganz kleinen Unterseite, in denen sie ge-
funden gefaltete Münzen? Wohlweis ist Herr
Grapow für sie, das HB auf Parallelen für eine
neuemal druckfertig. Ich lege die Formelierung
meiner Frage auf meine Fortschritte hin:

- Bei mir persönlich muß Gott für Dank
alles sein, was glücklich ist. Ich hoffe, daß auch Sie alle gesund
sind und mit einer ganzlichen Freude.

Mit der Dankbarkeit gegeben

Hermann Rauke.

In der philologischen Zeitschrift ist dies Thema
mit Herrn Rauke allein - das Buch sehr schön
ist ganz und gut in der Hand.